

NL Wichert

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 122

Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 10, den 14. Mai 1918.

Herkulesufer 11.

1

Herrn Wegener, Haag, Kaiserl. Gesa dtschaft, durch Feldjäger.

Sehr geehrter Herr Wegener.

Am Freitag den 10. Mai erhielt ich das von meiner Frau dort am Dienstag aufgegebene Paket mit Lebensmitteln. Ich danke Ihnen bestens für die Beseorgung, möchte aber nicht unterlassen, einen besonderen mit dieser Sendung verbundenen Umstand ausdrücklich festzustellen. Ich habe den Inhalt dieses Paketes bei meiner Anwesenheit in Haag noch selbst zusammenstellen können. Das Gewicht betrug dort einschließlich Verpackung noch nicht ganz fünf Kilo. Hier in Berlin hat Botenmeister Peters das Paket sofort beim Auspacken aus dem Depesohensack wiegen lassen und ebenfalls ein Gewicht von nicht über fünf Kilo konstatiert. Die Verpackung war völlig unberührt. Nun ist aber auf der Begleitliste für dieses Paket ein Gewicht von sechs Kilo angegeben. Da mir seinerzeit alle sechs Wochen je eine Sendung von zehn Kilo zugelassen wurde, so könnte jene Gewichtsangabe, die auf einem Irrtum beruhen muß, zu Mißkeiten führen, was ich gern vermeiden möchte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Aug. 17. 5. 18.

Sehr geachteter Herr Victor!

In Beantwortung Ihre Briefes n.
14. d. Ms. bürfe ich mich Ihnen sehr
regelmässig mitzuteilen, dass die Dr.
auskunftszusage Ihnen auf meine Fragen
gründlich werden mögl. Allerdings
wird zweifellos die Druckfertigkeit
kein sehr erheblicher, wenn die Fragen
nicht genau fehlt in jener mit Rücksicht
auf die aufkommenden Druckkosten.

7) Ein weiterer Krimi ist nun mit.
Köln zu messen, wie die Zeit von 6
Wochen abpoliert nicht mehr von mir
eingehalten werden kann, was für
zumindest vier Monate eine unpraktische
Sicherstellung der Verarbeitung überlassen
Sicherheitsbedrohung erfolgt ist.

Freund eine Lösung auf einer
beständigen Zeitraum kann ich leider
nicht eingeha.

Mit ehrgeiziger Hoffnung

Wegener.